

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 48.

Sonnabend, 27. Februar 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der fäherl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kahntentstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Auktionslokale hier kommen

Montag, den 29. Februar 1904,

vorm. 11 Uhr,

2 braune Pferde (Wallache) und 1 Ruckbaum-Wäffel, sowie 2 Lastwagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 22. Februar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 3. März 1904,

vorm. 11 Uhr,

kommen im Auktionslokale hier 1 Piano, 1 Motorrad, 1 Freven- und 1 Damenschreibtisch, 2 Schiffsessel, 19 Bände Meyers Konversations-Lexikon, 2 Wandbilder, 4 eiserne Zementrohrformen mit Ring und Ruckhülse, sowie 2 Hohlzylinder gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung Riesa, 24. Februar 1904.

Der Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Einbau von Schienen in Straße A und C soll vergeben werden. Zeichnung und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen. Bewerber wollen Blanket (welche gegen 75 Pfg. Gebühr hier entnommen werden können) ausgefüllt und unterschrieben vorlegen, verschlossen mit der Aufschrift „Schienenbau“ bis 8. März nachmittags 6 Uhr bei Unterzeichnetem einreichen. Auswähl unter den Bewerbern und Abführung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten. Bewerber, welche bis 15. März Nachricht nicht erhalten haben, gelten als abgelehnt. Riesa, am 23. Februar 1904. Der Gemeinderat. Weiss, G. B.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages. Die Geschäftsstelle.

Dertliches und Sächsisches

Riesa, den 27. Februar 1904.

— Eggeleng v. Treitschke, der kommandierende General des 19. Armee-Korps, wird erst Mitte April aus dem Dienste scheiden und von Leipzig nach Dresden übersiedeln.

— Im Rathhause zu Gommastisch veranstaltet Freitag, den 4. März nachmittags halb 4 Uhr das Distriktsamt des landw. Wirtschaftlichen Kreisverbandes zu Dresden eine Bezirksversammlung, zu der eingeladen sind die landw. Vereine zu Borsig, Jagzdorf, Gommastisch, Prausitz, Rausitz, Riesa, Alderode, Spangenberg. Tagesordnung: 1. Herr Delonomeier-Görde auf Witzendorf: Ueber wirtschaftlichen Betrieb und wirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues. 2. Herr Streckler-Rietke-Dresden: Ruckstett über das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen, insbesondere über lokale Pferdeversicherungs-genossenschaften. 3. Herr Amtsgerichtsrat Rumpel-Gommastisch: Praktische Demonstration der Schutzimpfung von Ferkeln gegen Rotlauf. 4. Kreisvereinsvorsitzender Delonomeier-Anders-Braunsdorf: Tagesfragen aus der landwirtschaftlichen Praxis. 5. Fragensäule.

— Bei der zweiten Kammer des sächsischen Landtags ist eine Petition des Kreisverbandes Röntgenreich Sachsen im Deutschen Reichsverband zu Leipzig eingegangen, worin um Aufhebung des Gesetzes von 1898 über die staatliche Schlachtleberversicherung namentlich deshalb gebeten wird, weil die für Noterschlächlungen gezahlten Beiträge gering, die Gesamtentschädigung für Noterschlächlungen aber so hohe seien, daß die gewerblichen Schlachtlungen ganz unrentabel und hoch belastet würden. Das sächsische Fleischergewerbe würde ohne staatliche Schlachtleberversicherung besser daran sein, als mit derselben und ihren hohen Beiträgen. Die Fleischergewerbe- und Petitionsdeputation beantragt, diese Petition der Königlich-sächsischen Staatsregierung zur Kenntnisknahme zu überweisen.

— Bei der Königl. Staatsregierung finden gegenwärtig zwischen den einzelnen Ministerien Verhandlungen statt, welche darauf hinauslaufen, neue Grundzüge für die den Staatsdienern zu gewährenden Tagelöhner für Reis- und Anzugskosten zu schaffen. Gegenwärtig ist die Materie durch die Gesetze vom 15. März 1880 und vom Jahre 1885 geregelt. Das in Vorbereitung befindliche Gesetz beruht auf der Basis, daß den Beamten nur die gehaltenen haren Auslagen zurückgezahlt werden, und man erhofft davon manches Gelingen.

— Ein neuer Roman, von dem wir erwarten dürfen, daß er das lebhafteste Interesse insbesondere unserer gelehrten Leserschaft finden wird, beginnt in der heutigen 2. Beilage und nehmen wir Veranlassung auf denselben hiermit hinzu weisen; auch im „Erzähler an der Elbe“ nimmt in nächster Nr. eine neue spannende Erzählung ihren Anfang.

— Wie uns das Patent- und technische Bureau Holzhof & Conrad, Ingenieure, Dresden Alst., Alsteruferstr. 25 mitteilt, hat der Reichsminister der Finanzen zwei Preisentscheidungen erlassen, für welche je bis 10000 Mark ausgesetzt sind. Den Wettbewerb betreffen die Pläne der Anlagen eines zweckmäßigen Ruckstettens und -Abfuhrs, sowie eines Apparates bez. Verfahrens zum Trocknen der Ruckstettens und -Abfuhrs. Obgenanntes Bureau gibt Interessenten betr. der vorstehenden Preisausstellungen jederzeit gern kostenlos Auskunft, auch können im bezeichneten Bureau die hierüber bestehenden näheren Preisaufrufe-Verordnungen eingesehen werden.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unterm 23. Febr. aus Ruffig: Die Ruckstettensabgaben haben sich täglich gesteigert, so daß erstere etwa 1000 Mark aus der Elbe entladen wurden. Der Ruckstettens am hiesigen Plage genügt der Nachfrage vollständig; wenn auch der Bezug

leerer Fahrzeuge schwach ist, so werden die noch in den beiden Häfen liegenden Fahrzeuge immerhin noch zu, um den Bedarf überreichlich zu decken, wodurch auch vorläufig an eine Erhöhung der hiesigen niedrigen Frachten nicht zu denken sein wird. Die Frachten sind gegenwärtig folgende: Ruck Dresden 150 bis 170 Pfg. per Tonne je nach Ruckgröße, Riesa, Wittenberg, Magdeburg 160 und Tangermünde 170, Wittenberge 180, Lauenburg, Hamburg 190 bis 200, Babelsberg 220, Berlin 220, Rathenow 260, Brandenburg 240, Potsdam 260, Berlin 280, Schmale Rucke 380, Berlin 440, Gratzke 460, Müllers 520, Burg 180, Berlin 200 Pfg. pro Tonne zu 1000 kg.

— Bauernregeln für den Monat März. Märzregen ist das Pfund eines Talers wert — Auf Märzregen folgt kein Sommerregen. — Joseph hat ein gutes Heimgeld. — Auf Märzregentag folgt ein fruchtbar Jahr, viel Froh und Regen bringt Gedeihen. — Regen zu Anfang oder zu Ende März sein Gift sendt. — Zu lüdes Eßen ist nicht gut, zu lüdes Eßen auch Abel tut. — Die die 40 Ritter (9.) das Wetter gehalten, so wird es noch 40 Tage anhalten. — Märzgewitter zelpen an, daß große Winde zehren heron. — Ein leuchtiger, harter März ist der Bauern Schmerz. — Märzschnee tut Frucht und Weidwerk weh. — Schredt dich Donner im März, wird heißlich beim Ernten dein Friz. — In Ruckgunde (3) tränenreicher, dann bleibt vor ost die Schwärze. — Feler's an Gertrud (17), der Winter noch 40 Tage nicht ruht. — Auf St. Benedikt Tag (21.), der Weisse und Gelbe sein mag. — März-Verklärung (25.) brä und klar, gibt gewiß ein gutes Jahr. — In en Ruckrecht (27.) der Himmel sein, wird er's auch im Juli sein.

— Borsig, 26. Februar. Gestern feierte der hiesige Männer-Verein „Arbeiter-Verein“ in dem schön geschmückten Saale des Weberschen Wollhofs sein Stiftungsfest. Nach einigen Reden vorgetragen und sonstigen Aufführungen unter Leitung der Herrn Musiklehrer Kump, folgte eine durch den Vorstand, Herrn Gustav-Beyer, Vorsitzende, als Schluß mit Bewilligung der Gabe öffentlicher städtischer Tafel und den Schluß bildete ein gewähltes B. u.

Rossen. Ein Danaergeschenk erhielt ein Gutbesitzer in der Umgegend Rossens von seinem Schwager, einem in Preußen stationierten Oberforster, in Gestalt eines schönen Jagdhundes. Der letztere war nicht nur auf Wild, sondern auch „auf den Mann“ dressiert. Im ersten Haufe konnte „Lorb“ bald seine vorzügliche Dressur zeigen. Ueber die Dressur „auf den Mann“ aber wagte niemand, das Tier, das bald von seinem Herrn fast unzertrennlich war, „zu überhören“. Denn schon bei einer etwas starken Antede dritter Personen gegen seinen Besitzer knurrte der Hund und zeigte die Zähne. Da will es das Unglück, daß der Landwirt mit seinem etwa 55-jährigen Sprößling, wie dies nun einmal bei Jungen in diesem Alter ja öfter vorkommt, ein kleines Konto auszugleichen hat. Dabei zeigt sich aber zwischen beiden eine Meinungsverschiedenheit. Denn dem starrsinnigen Bestreben des Vaters, das „Häufel“ dem Tageslichte zuzuführen, widersteht sich der schreiende, zappelnde Junge auf das Energetischste. Da auf einmal kommt dem Vater „Hilfe in der Not“. Durch die jankende Stimme seines Herrn angelockt, saust durch das zum Lüften geöffnete Fenster „Lorb“ in das Zimmer, um seinem anscheinend hilfbedürftigen Herrn beizuhelfen, und schlägt seine Fänge in den fleischigsten Teil des widerstrebenden Knaben. Nur mit Mühe gelang es, den Hund von seinem Opfer wegzubringen, das ziemlich verletzt war und einige Zeit das Bett hüten mußte. Um in Zukunft sich vor dem Einmischen „Lorbs“

in Familienangelegenheiten zu sichern, wird derselbe nun in ähnlichen Fällen vorher an die Kette gelegt.

Kugelsburg. In Grünberg wurde ein junger Mann bei einer ernstlichen Käuferi mit seinem Arbeitskollegen von diesem mit den Fingernägeln an der Lippe leicht verletzt. Leider hatte dies eine Blutvergiftung zur Folge, an welcher der Mann gestorben ist.

Pirna. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vor einigen Tagen in Bohmen. Der auf einem Auge blinde Vertreter des dortigen Arztes, Herrn Dr. med. Blaudmeister, verlor, in der Absicht, in ein Haus einzutreten, bei der herrschenden Dunkelheit den rechten Weg und geriet in einen Graben. Hierbei kam der Bauernswerte zu Falle und verletzte sich an einem Stacheldrahtzaun das gesunde Auge derart, daß dasselbe auslief und er nun völlig erblindet ist. Er wurde nach Pirna in ärztliche Behandlung gebracht. — Ein Geschirrunfall hat sich gestern in einem Steinbruche bei Rottwerndorf zugegetragen. Auf einem oberhalb einer Schutthalde hinführenden Bruchwege kam das mit vier Pferden bespannte Geschirr einer Pirnaer Firma infolge der durch den Schneefall verursachten Glätte ins Weiten und war nicht mehr zu erhalten. Schnell entschlossen wurden die Stränge des Vorspanns zerschnitten, so daß wenigstens diese Pferde in Sicherheit kamen. Mit den anderen beiden Stangenpferden geriet der Wagen an den Abhang und in die Gefahr des Absturzes in die mehr als hundert Fuß tiefe. Das eine der beiden Pferde wurde denn auch in den Abgrund geschleudert, das andere blieb mit dem Gefährte im Strauchwerk hängen und auch der Wagen selbst fand einen sicheren Stützpunkt an einem Baume. Das abgestürzte Pferd verendete alsbald. Zum Glück blieben die dabei beschäftigten Leute von Verletzungen bewahrt.

Rönigstein, 25. Februar. Beim Fällen von Baumstämmen verunglückte am Mittwoch Vormittag in Rönigstein-Ebenheit die 15-jährige Stallmagd Böhm aus Kleinhennersdorf. Die unglückliche wurde von einem umfallenden Baumstamme getroffen und kam unter diesen zu liegen, wodurch dieselbe einen unteren Beinbruch und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Die Verunglückte wurde dem Stadtfrankenhaus in Rönigstein zugeführt.

Freiberg. Einer Reihe von Urkundenfälschungen und Betrügereien machten sich kürzlich mehrere hiesige junge Leute schuldig, indem sie unter Benutzung falscher Namen Bestellscheine auf Waren anfertigten und diese durch Kinder bei Geschäftsleuten abholen ließen. So wurden ganze Fässer bayerisches Bier und größere Mengen von Fleischwaren bezogen, die man hierauf bei gemeinschaftlichen Zusammenkünften konsumierte. Auch bares Geld versuchte man sich auf diese Weise zu verschaffen, allerdings ohne Erfolg. Mehrere andere junge Leute halfen die Genußmittel vorzuziehen, obwohl sie wissen mußten, daß diese mittelst strafbarer Handlungen erlangt worden waren.

Chopau. Die Aufstellung des früheren Pastors Göhre als sozialdemokratischer Kandidat bei der Nachwahl im 20. Reichstagswahlkreise hat zu einem in seiner Tragweite noch unabsehbareren Zwist zwischen dem Zentral-Agitations-Komitee für Sachsen, den Agitationskomitees zu Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau einerseits und dem soz.-dem. Wahlkomitee des 20. Wahlkreises andererseits geführt. Die ersteren Komitees (unterzeichnet von Siedermann-Dresden, Riemann-Chemnitz, Fleißner-Dresden, Schmidt-Zwickau u. a.) veröffentlichten in der „Vollstimme“ folgende Erklärung: „Die von den Genossen des